

Schulsanitäter bewähren sich

Kestnerschüler siegen bei Wettbewerb des Jugendrotkreuzes

Wetzlar (red). Unfälle passieren im Alltag schnell. Was dann zu tun ist, wissen die Schulsanitäter aus vier heimischen Schulen ganz genau. Bei einem Wettbewerb des Jugendrotkreuz-Kreisverbands Wetzlar in der Käthe-Kollwitz-Schule stellten sechs Gruppen ihr Können unter Beweis. Die Nase vorn hatte am Ende der Schulsanitätsdienst der Wetzlarer Kestnerschule.

Die Gruppe unter der Leitung von Stefan Kern erzielte mit 554 von 600 möglichen Punkten ein hervorragendes Ergebnis. Dabei hatte Gruppenleiter Kern gleich doppelten Grund zur Freude, denn auch das zweitplatzierte Team stammt von der Kestnerschule.

Doch auch die geschlagenen Gruppen der ausrichtenden Käthe-Kollwitz-Schule, die ebenfalls mit zwei Mannschaften vertreten war, sowie der Stein- und der Ehringshäuser Johannes-Gutenberg-Schule meisterten die anspruchsvollen Aufgaben mit Bravour und erzielten gute Resultate.

■ Schülerin fliegt im Werkunterricht Metallsplitter ins Auge

„Ich finde, dass es sehr wichtig ist, für andere da zu sein und sich für sie einzusetzen. Es war ein toller Wettbewerb und ich bin sehr zufrieden. Alles ist reibungslos abgelaufen“, freute sich Organisatorin und Jugendrotkreuz-Kreisleiterin Bianka Ziemer.

Neben kreativen und musischen Aufgaben sowie Tests zur Ersthilfe-Theorie und Rotkreuz-Wissen gab es die meis-



Fabienne Fehling (links) und Saskia Müller (rechts) vom Schulsanitätsdienst der Käthe-Kollwitz-Schule verbinden „Opfer“ Lisa Richter. (Foto: privat)

ten Punkte im Praxisteil zu holen. Täuschend echt geschminkte Mimen machten hier eine realistische Unfallsimulation möglich. Gleichzeitig mussten sich die sechsköpfigen Gruppen um drei verunfallte Personen mit unterschiedlichen Verletzungen kümmern. So beispielsweise eine Schülerin, die im Werkunterricht mit Metall gearbeitet und einen Splitter ins Auge bekommen hat. Mit dieser und anderen Verletzungen wie Knochenbrüchen oder Verbrennungen wurden die Gruppen im Praxistest konfrontiert.

Während erfahrene Schiedsrichter das situationsgerechte

Handeln bewerteten, galt es für die Ersthelfer, den Überblick zu behalten, die Notsituation schnell und richtig einzuschätzen. Wundversorgung, Betreuung, Teamarbeit und Selbstschutz wurden von den Wertungsrichtern dabei unter die Lupe genommen. Auch das so wichtige Absetzen des Notrufs wurde bewertet.

„Wir verstehen uns in der Gruppe sehr gut. Das Tolle ist, dass wir hier lernen, anderen und uns auch gegenseitig zu helfen. Ein Wettbewerb wie dieser ist sehr sinnvoll, weil man hier eine Unfallsituation realistisch simulieren kann, sich aber trotzdem noch Fehler

erlauben darf. So kann man ideal üben, damit im Ernstfall alles klappt“, erklärte Pontus Busche, einer der sechs siegreichen Schulsanitäter der Kestnerschule.

Jürgen Müller, Kreisgeschäftsführer des Rotkreuzverbands Wetzlar, machte sich vor Ort ein Bild vom Können der Teilnehmer und zeigte sich ebenfalls beeindruckt: „Ich freue mich natürlich sehr über das große Engagement der Schulsanitätsdienste, die an jedem Tag in der Schule und – wie an diesem Wochenende – sogar in ihrer Freizeit ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.“